



Hinaus ins echte Leben

Der Auferstandene offenbart sich den Jüngern als der Menschensohn, dem alle Macht übertragen ist. Aus dieser Vollmacht heraus gibt er ihnen den Missionsbefehl und verheißt ihnen seine bleibende Nähe. Wer ein Jünger Jesu geworden ist, wird auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft; er bindet sich nicht nur an Christus; er wird in die Gemeinschaft des dreifaltigen Gottes eingetaucht.

27. Mai | Dreifaltigkeitssonntag
Stundenbuch II, 4. Woche
Dtn 4,32-34.39-40;
Röm 8,14-17;
Matthäus 28,16-20

DIE FROHE BOTSCHAFT

EVANGELIUM VOM DREIFALTIGKEITSSONNTAG 27. MAI 2018

Matthäus 28, 16-20

In jener Zeit

gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel.

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

MEINE GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

... und jetzt: Raus mit euch!

Diese Gespräche, als die da unterwegs waren... war das mehr so eine Art Selbsthilfegruppe oder eher ein Gebetskreis, ähnlich einer Wallfahrt, ein akademisch-niveauvoller Dialog oder doch eher ein Glaubenskurs oder - was man halt so macht auf einer gemeinsamen Wanderung? .

Also ernsthaft – ich frag mich schon, was wohl in den Köpfen der 11 vorgegangen ist, als sie auf dem Weg von Jerusalem nach Galiläa auf den Berg waren ... dauert ja auch eine gewisse Zeit. Mit einer durchaus angespannten Atmosphäre im Gepäck: Enttäuschung, Trauer, Wut, Neugier, Erwartung, Hoffnung, ... – Leidenschaft pur.

Das Ziel scheint klar – Zweifel hin oder her: Sie wollen Jesus sehen! Welche Gefühle und Vermutungen sie auch immer angetrieben haben, auf jeden Fall müssen sie voller Sehnsucht gewesen sein. Auferstehung ist wohl nicht nur heute ein schwieriges Thema ...

Und dann – auf der Spitze des Berges (je nach Kondition der Jungs und dem Lauftempo mehr oder weniger außer Atem,

verschwitzt und abgekämpft) – steht er einfach da. Und kommt ihnen entgegen ... „Mir ist alle Macht gegeben! Und darum – raus mit euch!“ Nix da mit großem Bahnhof, Wiedersehensfreude und heimlicher Kuschelgruppe! „Jetzt seid ihr dran!“

Drei Jahre waren sie gemeinsam unterwegs. Jesus hat mit ihnen viel Zeit verbracht, sein Leben geteilt. Er hat sie zuschauen lassen und angeleitet (so eine Art „learning by doing“) – sie zu seinen Jüngern, zu seinen Lehrlingen gemacht. Die kurze Begegnung am Berg ist so was wie die Gesellenfeier. – „Jetzt wisst ihr, wie es geht – alle Menschen, die ihr trefft mit mir bekannt zu machen, vernetzen. Damit ihr ordentlich viele Leute trefft, geht ihr einfach bis zu allen Rändern dieser Welt.“ Multiplikation ist das Zauberwort – Jünger machen Jünger.

So funktioniert das „Jüngerschaftsding“ – mit Jesus Zeit verbringen (Primetime!), ihm zuschauen – was und wie er es macht, um immer mehr so zu werden wie er. Und das zu tun, was er getan hat – voll Liebe, voll Macht (z.B. aufmerksam und liebevoll sein, vergeben, heilen, Dämonen austreiben, für Frieden sorgen, ...). Und nicht vergessen – ich brauch keine Angst zu haben, ich bin ein rundum geliebtes Kind Gottes! Er ist immer mit uns ... ☺



Andrea Geiger
leitet die Stabstelle APG
der Erzdiözese Wien.

Texte zum Sonntag

1. LESUNG

Deuteronomium 4, 32-34.39-40

Mose sprach zum Volk; er sagte: Forsche doch einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde schuf; forsche nach vom einen Ende des Himmels bis zum andern Ende: Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses, und hat man je solche Worte gehört? Hat je ein Volk einen Gott mitten aus dem Feuer im Donner sprechen hören, wie du ihn gehört hast, und ist am Leben geblieben?

Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie mitten aus einer anderen herauszuholen unter Prüfungen, unter Zeichen,

Wundern und Krieg, mit starker Hand und hoch erhobenem Arm und unter großen Schrecken, wie es der Herr, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat, vor deinen Augen? Heute sollst du erkennen und dir zu Herzen nehmen: Jahwe ist der Gott im Himmel droben und auf der Erde unten, keiner sonst. Daher sollst du auf seine Gesetze und seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, achten, damit es dir und später deinen Nachkommen gut geht und du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt für alle Zeit.

2. LESUNG

Römerbrief 8, 14-17

Alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist

empfangen, der euch zu Sklaven macht, so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater! So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

ANTWORTPSALM

Psalm 33 (32), 4-5.6 und 9.18-19.20 u. 22

Selig das Volk, das der Herr sich zum Erbteil erwählt hat.

LESUNGEN

Tag für Tag

27. 5. Dreifaltigkeitssonntag

Dtn 4,32-34.39-40;
Röm 8,14-17; Mt 28,16-20.

28. 5. Montag

1 Petr 1,3-9; Mk 10,17-27.

29. 5. Dienstag

1 Petr 1,10-16; Mk 10,28-31.

30. 5. Mittwoch

1 Petr 1,18-25; Mk 10,32-45.

31. 5. Fronleichnam

Ex 24,3-8; Hebr 9,11-15;
Mk 14,12-16.22-26

1. 6. Freitag

hl. Justin;

1 Kor 1,18-25; Mt 5,13-19.

2. 6. Samstag

hl. Marcellinus

und hl. Petrus

2 Kor 6,4-10;

Joh 17,6a.11b-19

3. 6. - 9. Sonntag im Jahreskreis

Dtn 5,12-15; 2 Kor 4,6-11
Mk 2,23 - 3,6 (od. 2,23-28).

IMPULS

Inspiriert

vom

Evangelium

Mit Freunden macht man alles Mögliche.

Was mach ich mit Jesus oder er mit mir?

Wer hat mich mit Jesus bekannt gemacht, vorgestellt, vernetzt?

Wie wurde ich zu einem(r) Jünger(in) von Jesus? (Vielleicht mal Zeit Danke zu sagen ...)?

... und am besten jeden Tag den Hl. Geist einladen:

„Komm Heiliger Geist, leite du mich – voll Liebe, voll Macht!“